

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 15=35 (1869)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

thiere, und nur in Bünden Pferde für diesen Dienst gebraucht werden.

Hinjichtlich des Offizierkorps wünschen wir, daß dasselbe es sich angelegen sein lasse, unentmuthigt durch Verurtheile dieselben im Gegenteil, sowohl durch ihre Leistungen als durch moralisches Eintreten für ihre Waffe, zu besiegen und die gleiche geachtete Stellung auch in der öffentlichen Meinung zu eringen, wie ihre Kameraden bei der übrigen Artillerie.

Möchten die ersten beiden Artikel.

A u s t r a l i a.

**Preußen.** Die militärischen Verhältnisse des norddeutschen Bundes sind nunmehr definitiv geordnet, und es bedarf nur eines kurzen Telegramms aus Berlin, um fast eine Million Soldaten unter die Waffen zu rufen. Den Kern der Armee bildet die preußische, welche mit den ihr einverlebten Kontingenten bereits völlig zu einem gleichartigen Ganzen verschmolzen ist. Die definitiv preußischen Truppenteile sind gegenwärtig die folgenden:

### 1) Feldtruppen.

4 Garde-Regimenter zu Fuß	12 Bats.
4 Garde-Grenadier-Regimenter	12 "
1 Garde-Füsilier-Regiment	3 "
1 Garde-Jäger-Bataillon	1 "
1 Garde-Schützen-Bataillon	1 "
13 Grenadier-Regimenter	38 "
12 Füsilier-Regimenter	36 "
70 Infanterie-Regimenter	210 "
12 Jäger-Bataillone	12 "
	325 Bats.
2 Garde-Kürassier-Regimenter	8 Est.
2 Garde-Dragoner-Regimenter	8 "
1 Garde-Husaren-Regiment	4 "
3 Garde-Ulanen-Regimenter	12 "
8 Kürassier-Regimenter	32 "
19 Dragoner-Regimenter	76 "
16 Husaren-Regimenter	64 "
16 Ulanen-Regimenter	64 "
	268 Est.
1 Garde-Artillerie-Feld-Regiment	16 Battr.
10 Feld-Artillerie-Regimenter	960 Gesch.
desgl. (Nr. 10) zu 15 Batterien	90 "

1146 Gesch.  
1 Garde- und 11 Pionier-Bataillone 12 Bats.  
In Summa: 325 Bats. 268 Gesch. 1146 Gesch. 12 Pion.-  
Bats. oder rund 410,000 Kembattanten ohne Offiziere. Hierzu  
treten Bundes-Kontingente;

Sachsen	29	Bats.	24	Gef.	96	Gesch.	1	Pion.	Bat.
Braunschweig	3	"	4	"	6	"	—	"	"
Mecklenb.-Strel.	1	"	—	"	—	"	—	"	"
Großh. Hessen	10	"	8	"	24	"	1/4	"	"
	43	Bats.	36	Gef.	12	Gesch.	1 1/4	Pion.	Bat.

oder rund	53,000	Kombattanten.
2)	Ersatztruppen.	
Garden	9	Bats.
Grenadiere	13	"
Küstiliere	12	"
Infanterie	70	"
Jäger	3½	"
Kürassiere	—	"
Dragoner	—	"
Husaren	—	"
Ulanen	—	"
Artillerie	—	"
Pioniere	—	"
	107½	Bats.
	67	Esf.
	216	Gesch.
	12	Pion.-Kmp.
oder rund	128,000	Kombattanten.

Hierzu treten Bundes-Kontingente:						
Sachsen	9 1/2	Bats.	6	Esk.	18	Gesch.
Braunschweig	1	"	1	"	—	"
Großh. Hessen	2 1/2	"	2	"	6	"

13 Bats. 9 Est. 24 Gesch. 1 Pion.-Kmp.  
oder 15,000 Kombattanten.

### 3) Besatzungstruppen.

	Bats.	Jäg.-K.	Gef.	Art.-K.	Pion.-Bats
Garde-Landwehr	12	2	—	—	—
Provinz-Landwehr	178	12	—	—	—
Befreiungs-Kavallerie	—	—	48	—	—
Festungs-Artillerie	—	—	—	168	—
Reserve-Batterien	—	—	—	36 Battr.	—
				216 Gesch.	—
Reserve-Pioniere	—	—	—	—	11
	190	14	48	168	11
aber rund 175 000 Kombattanten.					

oder rund 175,000 Kombattanten.

### Hierzu treten Bundes-Kontingente:

	Bats.	Jäg.-R.	Art.-R.	Pion.-Bats.
Sachsen	17	2	16	1
Raunshwalg	2	—	—	—
Mecklenburg-Strelitz	1	—	—	—
Wresch Herzogthum Hessen	8	2	—	—
	29	4	16	4

aber rund 22 000 Mann

**Set funds \$2,000**

Decapituation:		Bats.	Gef.	Gefch.	Art.-R.
feldtruppen:	Preußen	325	268	1146	—
	Kontingente	43	36	126	—
erfaßtruppen:	Preußen	107½	67	216	—
	Kontingente	13	9	24	—
besatzungstruppen:	Preußen	194½	48	216	168
	Kontingente	29	—	18	16

712 428 1746 184  
der 803,000 Mann ohne Offiziere, Train, Handwerker, besondere  
Informationen u. s. w.

Die innere Organisation der Armee ist im verflossenen Jahre Folge der neuen Gestaltung des norddeutschen Bundes ebenfalls nicht unberührt geblieben. Die Verschmelzung so vieler ehemaliger undes-Kontingente mit der Armee führte den Offizier-Körpers hinsichtlich neu Elemente zu und machte andererseits wieder Abhängen an die neuen Truppenteile nötig, welche an Stelle der aufgelösten Kontingente errichtet wurden. Zugleich bedingte diese Verschmelzung eine ganz neue Landwehr-Bezirks-Einteilung, wodurch gleichzeitig der Grundriss festgestellt wurde, die kleinen administrativen Bezirke mit den militärischen zusammenfallen zu lassen, und wieder jedem Infanterie-Regiment seinen besonderen Ergänzungsbereich zuzuwiesen. Durch die neue Landwehrbezirks-Einteilung ist, abgesehen von den neu hinzugekommenen Provinzen und Landern, auch die Zahl der Landwehr-Bataillone in den alten Provinzen vermehrt worden.

Die Artillerie ist nunmehr durchweg mit gezogenen Geschüßen ausgerüstet, und die Fuß-Abteilungen sind derart eingeteilt, daß eine jede aus zwei Artilleriebataillonen und zwei Infanteriebataillonen besteht. Die von allen Seiten längst gewünschte Schießschule für Artillerie- und Festungs-Artillerie ist ins Leben getreten; die Inspektionen der technischen Institute der Artillerie sind aufgelöst und in eine Abteilung des Kriegsministeriums umgewandelt. Es soll nunmit einer größeren Einheit in die Verwaltung gebracht, und auf der anderen Seite eine größere Trennung der technischen von der kämpfenden Artillerie herbeigeführt werden. Auf das Letztere ist auch die neue Organisation der Artillerieschule berechnet, nach welcher nicht mehr jeder Artillerist ohne Ausnahme auch zum technischen Artilleristen ausgebildet wird, sondern diese Leute nur noch mit einem Theile der Offiziere, welche besondere Neigung und Anlage dazu haben, geschicht.

Das Ingenieur-Korps ist, seiner Vergrößerung entsprechend, nunmehr in vier statt in drei Inspektionen getheilt.

Die Organisation des Kriegsministeriums hat einige Veränderungen erfahren. Nachdem bereits im Jahre 1867 die Armeebtheilung in zwei Abtheilungen getheilt worden war, ist nunmehr, wie bereits erwähnt, die Umformung der Inspektion der technischen Institute der Artillerie in eine Abtheilung des Ministeriums definitiv durchgeführt, und an die Spitze der Abtheilung der das Serviswesen (Garnison-Einrichtungen) statt des bisherigen Civilrathes ein Ingenieur-Offizier als Chef gestellt worden. Dagegen ist von dieser Abtheilung das Lazarettwesen ganzlich abgetrennt und einer besonderen „Militär-Medizinal-Abtheilung“ übertragen worden, welche mit dem bisherigen Medizinalstabe der Armee verschmolzen wurde. Die neue Abtheilung gehört nicht mehr zum Militär-Ökonomie-Departement, sondern steht direkt unter dem Kriegsminister, und ihr Chef ist der General-Stabschef der Armee. Ihre Einrichtung ist nur eine provisorische und verhältnissweise und dürfte schwerlich in ihrer gegenwärtigen Organisation bestehen bleiben, denn wenn auch der Zweck der Lazarethe der Heilung erkrankter Soldaten besteht, so kommen doch bei ihrer Verwaltung so viele militärische und militär-administrative Besichtspunkte zur Geltung, daß ein Hinausdrücken des militärischen Einflusses auf diese Verwaltung bis in die allerleste Instanz unentwendigerweise zu mancherlei Infowenningen hinführen muß. Rang und Gehalt der Aerzte sind, dem immer wieder gräuerlichen Wunschen derselben gemäß, nicht unweentlich erhöht worden. Auch sind sie, die feinerheit der Train, für Kombattanten erläutert worden; doch werden sie natürlich, eben so wenig wie der Train, in den Rapporten als solche geführt, da sie in der That nicht zum Fechten bestimmt sind und ihre Aufnahme in die Kopfzahl der Streitkriegen den militärischen Kultus verändern würden. Dagegen sind den mit Recht die Gerechtsame der Kombattanten beigeleget worden, da sie im Gefecht denselben Gefahren durch das feindliche Feuer ausgesetzt sind wie diese. Nur könnten nunmehr konzentrierterweise diese Gerechtsame überhaupt auf alle diejenigen Personen ausgedehnt werden, welche den Truppen ins Gefecht folgen. (Ausz. aus den milit. Blättern.)

Hierzu eine Beilage.